

## Wählen wir in die Parteiorgane die besten, geprüften Bolschewiki!

(Leitartikel der „Prawda“ vom 9. April 1938)

In den primären Parteiorganisationen der Betriebe und Fabriken von Moskau, Charkow, Kraßnodar, Swerdlowsk haben die Versammlungen begonnen, die den Rechenschaftsberichten und den Wahlen der leitenden Parteiorgane gewidmet sind. Das Leben der Parteiorganisationen, die Arbeit der Parteikomitees und ihrer Leiter wird einer leidenschaftlichen, bolschewistischen Besprechung unterzogen.

Die Wahlen der leitenden Parteiorgane sind die größte und ernsteste politische Prüfung. Tausende Bolschewiki, Leiter der Parteiorganisationen, halten gegenwärtig politisches Examen vor der Parteimasse, ein Examen, das zeigen muß, wie jeder Leiter die Bolschewiki zum Kampf für die Generallinie der Partei zusammenschweißte, wie er kämpfte und schonungslos die trotzistisch-bucharinschen Banditen, die niederträchtigen Feinde des Volkes ausrottete.

Das Zentralkomitee der Partei unterstreicht als wichtigste Aufgabe „aller Parteiorganisationen bei den bevorstehenden Wahlen, die Wahl vollständig geprüfter Bolschewiki, die unserer Partei schrankenlos ergeben, im Kampf gegen die Feinde des Volkes erprobt und fähig sind, die Sache der Kommunistischen Partei bis zu Ende zu verteidigen, in die leitenden Parteiorgane zu sichern“. Gerade dies bestimmt das aktive Verhalten des Parteimitglieds zu den Wahlen, das durchdachte Herantreten an die Vormerkung und die Besprechung der aufzustellenden Kandidaturen in die leitenden Parteiorgane.

Neue Kader des Aktivs, Tausende gestählter Bolschewiki taten sich im letzten Jahr bei leitender Parteiarbeit hervor, zeigten sich, brachten in das Parteileben einen frischen Strom von Initiative und bolschewistischer Schaffenskraft. Jegliche Gespräche darüber, daß wir keine Leute haben, die entsprechenden Funktionäre fehlen, wurden von der Praxis der Parteiarbeit selbst über den Haufen geworfen. Das Leben hat klar die ganze Richtigkeit und Weisheit der Stalinschen Worte, daß wir Zehntausende fähige Leute, talentvolle Leute haben, bestätigt.

In Moskau wurden bei den vorjährigen Wahlen der Parteiorgane von 10799 Mitgliedern der Parteikomitees 4409 Personen zum erstenmal gewählt, von 2016 Sekretären der Parteikomitees aber wurden 438 zum erstenmal gewählt. In der Leningrader Stadtparteiorganisation

wurden von 7114 Mitgliedern der Parteikomitees 2890 Personen zum erstenmal gewählt. Die Mehrheit dieser Parteiaktivisten wurden an der praktischen Arbeit gestählt und erzogen, gingen die Stalinsche Schule des unversöhnlichen Kampfes gegen die Feinde des Volkes durch. Es ist vollkommen augenscheinlich, daß die ergebenen, ehrlichen Bolschewiki, die den Geschmack für die Parteiarbeit besitzen und sich bei ihr hervorgetan haben, die volle Unterstützung der Parteimitglieder finden, sich des größten Vertrauens würdigt erweisen werden: der Wahl in die leitenden Parteiorgane.

Das Wichtigste besteht darin, die Wahlen auf hohem politischem Niveau durchzuführen, kühn die Stalinsche gestählte Jugend zu befördern, zu erreichen, daß kein einziger Feind, kein einziger zweifelhafter Mensch sich in die Parteiorgane einschleiche. Für den Feind, für den Doppelspieler den Eintritt in das Parteihaus schließen! Die Lösung dieser Aufgabe ist nur unter einer Bedingung möglich: Hebung der Wachsamkeit aller Mitglieder der Partei. Bei der Aufstellung und Besprechung der Kandidaturen in die leitenden Parteiorgane muß das Lenin-Stalinsche Prinzip der Auswahl der Kader der Leitenden sein. Man muß die Leute nach ihren politischen und sachlichen Merkmalen, danach einschätzen, wie sie die Massen politisch erziehen, wie sie die politischen und die Wirtschaftsaufgaben erfüllen, die vor den Parteiorganisationen stehen.

Die ersten Rechenschaftsversammlungen, die gegenwärtig in den größten Betrieben Moskaus stattfinden, zeigen, daß die vorjährigen Wahlen den Parteiorganisationen eine reiche Erfahrung brachten, die Versammlungen verlaufen organisiert, in sachlichen Verhältnissen. Die in den Debatten Auftretenden kritisieren in der Regel ihren Sekretär des Parteikomitees, der den Rechenschaftsbericht erstattet, wenn sein Bericht unkonkret, oberflächlich ist, „von allem ein wenig“. So war es z. B. in der Werkbankaufabrik namens Ordshonikidse. Die Kommunisten verlangen vom Berichtserstatter nicht nur Ziffern, sondern auch daß er die lebendigen Menschen, die hinter diesen Ziffern stehen, das Wachstum dieser Menschen, ihrer Anforderungen zeige. Die Kommunisten fordern, daß man ihnen konkret zeige, wie das Parteikomitee

und die gesamte Parteiorganisation im Ganzen gegen die Feinde kämpften, ihre Reihen säuberten, ihre bolschewistische Wachsamkeit steigerten, und nach den Resultaten dieser Arbeit werden die Parteimitglieder jede Kandidatur bei ihrer Aufstellung in den neuen Bestand des leitenden Parteiorgans einschätzen.

Der Partelapparat muß bis zu Ende von jeglichen Feinden, von den politischen Spießbüchern, von den Leuten gereinigt werden, die über keine politische Wachsamkeit verfügen! Die Funktionäre werden nicht nach ihren Versprechen und Deklarationen geprüft, sondern nach den Resultaten ihrer praktischen Tätigkeit.

In den Jahren der Stalinschen Planjahrhünfte wurden in unserem Lande an der praktischen Arbeit junge, lebhaft und energische Kommunisten erzogen, die im Leben kein anderes Ziel haben als den Kampf für das Wohl und Glück des Volkes. Sie, die herrlichen Stalinschen Zöglinge, muß man kühner an die Leitung befördern.

Verdreifachte politische Wachsamkeit — das wird von den Parteileitern, von allen Bolschewiki verlangt. Durchdachtes, individuelles Herantreten, sorgfältige Besprechung einer jeden Kandidatur wird uns helfen, die Wahlen der leitenden Parteiorgane erfolgreich durchzuführen.

Die große Lebenskraft des Bolschewismus kommt darin zum Ausdruck, daß mit jedem Monat, mit jedem Jahr bei uns auf gesellschaftlichem Arbeitsgebiet immer neue und neue Parteiaktivisten, unversöhnliche, ehrliche Funktionäre, treue Vollführer der Generallinie der Partei Lenins-Stalins befördert werden. Unsere Partei erzieht einen besonderen Typus der Partei- und Staatsfunktionäre, der den Lenin-Stalinschen Stil der Leitung zu beherrschen lernt.

Der Parteifunktionär — das ist ein Organisator und Erzieher der breiten Massen der Werktätigen. Und um wirklich zu leiten, muß man seine Sache kennen, beharrlich und standhaft die Menschen studieren, einen breiten politischen Gesichtskreis besitzen, es verstehen, die Feinde zu erkennen, unter welcher Hülle sie sich auch verborgen mögen. Im März 1937 ging Genosse Stalin, als er im Plenum des ZK der Partei auftrat, besonders auf die Frage über die politische Vorbereitung und Vervollkommnung der Parteikader ein. Neun Zehntel all unserer Aufgaben, sagte Genosse

## Die 6. Traktorenbrigade im Besitz der Ehrenfahne

Die 6. Traktorenbrigade des Wiesenmüllers Kolkhos „Sieger“, Brigadier Viktor Batt, ist im Rayon der MTS während der Frühlingsaussaat führend.

Auf den 11. April hatte diese Brigade 122 ha geeggt, 122 ha kultiviert, 87 ha geschält und 210 ha Reihensaat bestellt. Fast alle Traktoristen überbieten systematisch ihre Schichtaufgabe und erzielen gute Qualität der Arbeit. So erfüllte z. B. am 9 April die Traktoristin Maria Jung ihre Schichtaufgabe im Kultivieren von 12 ha mit dem STS-Trak-

tor auf 15,2 ha; der Traktorist Friedrich Lichtenwald kultivierte in seiner Schicht mit dem STS-Traktor 16,3 ha und der Traktorist Samuel Schulz — 15,1 ha.

Am 10. April wurde der Brigade des Gen. Batt für gute Organisation der Arbeit, für Ueberbietung der Tagesaufgaben und hohe Qualität der Arbeit die Wander-Ehrenfahne der MTS übergeben. Die Brigade will auch als erste im Rayon ihren Plan der Frühlingsaussaat mit bester Qualität erfüllen.  
**Spengler.**

## Gute Arbeit in der 3. Feldbaubrigade

In der 3. Feldbaubrigade des Preußer Kolkhos Nr. 1 ist die Arbeit gut organisiert. Es gibt eine ganze Reihe Kollektivisten, die sich sehr verantwortungsvoll zu ihren Pflichten verhalten und täglich ihre Aufgaben überbieten. Der sozialistische Wettbewerb ist unter den Kollektivisten breit entfaltet.

Die besten Kollektivisten dieser Brigade sind A. Safenreiter und Ph. Strewensky, die beim Eggen mit der lebenden Zugkraft eine tägliche Leistung von 5—5,5 ha erzielen. Der Kollektivist J. Brendel, der schon 6 Jahre als Pferdefütterer arbeitet, hält seine Pferde ständig in gutem Ernährungszustand und verpflichtet sich, alle Fohlen zu erhalten und sorgfältig großzuziehen.

In dieser Brigade wird auch ein energischer Kampf gegen die Feldschädlinge geführt. So vernichtet z. B. der Kollektivist A. Denk täglich bis 75 Zieselmäuse.

Die Kulturmassenarbeit ist hier in der Brigade gut entfaltet. Es werden systematisch Beschäftigungen zur Vorbereitung der Wähler zu den Wahlen durchgeführt. Das laute Vorlesen aus den Zeitungen wird von dem Brigadier Gen. Kunz regelmäßig geführt. In der Brigade gibt es eine Bibliothek und Rote Ecke.

Die Wohnungen der Kollektivisten auf dem Felde sind kulturell ausgestattet.

Alle Brigaden dieses Kolkhos können sich an der 3. Feldbaubrigade ein gutes Beispiel nehmen.  
**K. Justus.**

## Kulturelle Bedienung der Kollektivisten

Die Schüler und Pioniere der Wiesenmüllers Schule bedienen die Kollektivisten kulturell während der Saatkampagne.

Am 11. April fuhren die Schüler und Pioniere mit ihren Lehrern in die Brigaden des Kolkhos, wo sie die Traktoristen und Kollektivisten kulturell bedienten. Das Programm ihrer Darbietungen war gut vorbereitet. Sie führten Gesang, Sport, Gedichte

und Tänze auf. Die Kollektivisten haben diese Darbietungen mit großem Interesse entgegengenommen. Besonders gut beteiligten sich die Schüler der 5. und 6. Klasse, die von der Lehrerin Schäfer vorbereitet wurden.

Alle Kollektivisten begrüßten die Schüler und wünschten, daß man sie auch weiterhin kulturell bedienen möge.

**B. Klein.**

Stalin, werden gelöst unter der Bedingung, daß wir es verstehen werden, unsere Parteikader von unten bis oben derart ideologisch vorzubereiten und politisch zu stählen, daß sie sich in der inneren und internationalen Lage frei orientieren können, wenn wir es verstehen werden, sie zu vollständig reifen Leninisten, Marxisten zu machen, die fähig sind, ohne ernste Fehler Fragen der Leitung des Landes zu entscheiden.

Das Stalinsche Zentralkomitee unserer Partei erzieht unermüdet solche Funktionäre von Lenin-Stalinschem Schlag. Der Parteileiter wird nur dann richtig leiten können, wenn

er feinfühlig auf die Stimme der Massen, auf die Stimme der einfachen Parteimitglieder, auf die Stimme der sogenannten „kleinen Leute“, auf die Stimme des Volkes hören wird. Solche dem Kommunismus bis zu Ende ergebenen Bolschewiki, die es verstehen, das Vertrauen des Volkes zu schätzen, die im Kampfe furchtlos, den Feinden des Volkes gegenüber schonungslos sind, solche vollständig geprüfte Bolschewiki, die wahrheitsliebend und ehrlich, fähig sind, die Sache der Kommunistischen Partei bis zu Ende zu verteidigen — wählen wir einmütig in die leitenden Parteiorgane!

# Über die Durchführung der Wahlen der leitenden Partielorgane

Beschluß des Plenums des Seelmänner KK der KP(B)SU vom 9. April 1938

1. Das Plenum des KK der KP(B)SU zählt den Beschluß des Büros des KK der KP(B)SU vom 5. April bezüglich der Vorbereitung zu den Wahlen der leitenden Partielorgane, der auf Grund des Beschlusses des ZK der KP(B)SU und der Anweisungen des Gebietskomitees der KP(B)SU der Wolgadenischen Republik gefaßt wurde, für richtig.

Das Plenum des Kantonskomitees der KP(B)SU verpflichtet alle Partielorganisationen, den Beschluß und die Instruktion des ZK der KP(B)SU vom 29. März 1938 allen Mitgliedern und Kandidaten der Partei eingehend zu erklären und die Wahlen der Partielorgane streng nach dem Beschluß des ZK durchzuführen.

2. Das Plenum zählt für notwendig, daß den Partielorganisatoren in der Zusammenstellung der Rechenschaftsberichte von den Mitgliedern des Büros, des Plenums und den stellvertretenden Direktoren der MTS für den politischen Teil allseitige Hilfe zu erweisen ist.

Die Verantwortung für die Konsultation und die Hilfeerweisung in der Zusammenstellung der Rechenschaftsberichte wird den Genossen Wulf und Isakowitsch auferlegt.

3. Die Rechenschaftsablegung soll hauptsächlich zeigen, wie die primären Partielorganisationen seit der letzten Partiewahlen gegen die Feinde des Volkes kämpften, wie die Kommunisten gemeinsam den Kampf zur Liquidierung der Folgen der Schädigung führten, wie ein jeder Kommunist ideologisch-politisch gewachsen ist. Die Rechenschaftsablegung muß zeigen, wie die primären Partielorganisationen für die Erfüllung der Staatspläne, für die wirtschaftlich-politischen Aufgaben der MTS, Kolchose, Sowchose und Anstalten kämpften, wie die Partielorganisationen den Beschluß des Januarplenums des ZK der KP(B)SU „Über die Fehler der Partielorganisationen beim Ausschluß von Kommunisten aus der Partei, über das formell-bürokratische Verhalten zu den Appellationen aus der KP(B)SU

Ausgeschlossener und über die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel“ erfüllen. Alle zugelassenen Fehler müssen bis zu Ende aufgedeckt und ausgebessert werden.

4. Es werden folgende Termine zur Durchführung der Wahlen der Partielorgane festgesetzt:

In den primären Partielorganisationen: beim KVK am 27. April, Pädsschule — 22. April, Seelmänner MTS — 3. Mai, Wiesenmüllerer MTS — 5. Mai, Brunntaler MTS — 7. Mai, KKV — 22. April, NKWD — 25. April, Streckerau — 27. April, Sowchos № 102 — 27. April, Marienberg — 28. April, Upolnarkomsag — 23. April, Hölzel — 27. April, Neu-Warenburg — 24. April, KK der KP(B)SU — 20. April.

5. Der Kantonredaktion „Kollektivist“ vorschlagen, die Vorbereitung und den Verlauf der Wahlen der Partielorgane in den Spalten der Zeitung breit zu beleuchten.

Das Plenum des KK der KP(B)SU verpflichtet alle Partielorganisationen, sich bei den Wahlen der Partielorgane von dem Beschluß des ZK der KP(B)SU und den Anweisungen des Gebietskomitees der KP(B)SU leiten zu lassen, „die Wahl vollständig geprüfter Bolschewiki, die unserer Partei schrankenlos ergeben, im Kampf gegen die Feinde des Volkes erprobt und fähig sind, die Sache der Kommunistischen Partei bis zu Ende zu verteidigen, in die leitenden Partielorgane zu sichern.

Die Wahlen der leitenden Partielorgane müssen im Zeichen des weiteren allseitigen Aufstiegs der Partei-politischen Arbeit, der Festigung der Verbindung der Partielorganisationen mit den Massen und der erfolgreichen Erfüllung der vor den Partielorganisationen stehenden politischen und wirtschaftlichen Aufgaben durchgeführt werden.

Es ist notwendig, die Wahlen der leitenden Partielorgane auf der Grundlage der strengen Befolgung der innerparteilichen Demokratie und der kühnen Entfaltung der bolschewistischen Kritik und Selbstkritik durchzuführen.“

Die Zeitung „Sowetskaja Mysl“ (W-Ustjugski Rayon, Wologodsker Gebiet) widmete unlängst eine spezielle Seite der künstlerischen Bilder-Ausschnitten auf Ulmenholz. Die von den Schemogotsker Handwerker erzeugten Schatullen haben eine große Nachfrage in den Städten Moskau, Leningrad, Kiew u. a. Städten der UdSSR.



Ein neues Bild, ausgeschnitten auf Ulmenholz. (aus der Zeitung „Sowetskaja Mysl“).

## Die gesellschaftliche Ernährung ist schlecht organisiert

Die Kollektivisten des Friedentaler Kolchos „Thälmann“ arbeiten mit großem Enthusiasmus an der rechtzeitigen Bestellung der Frühljahrsaussaat mit hoher Qualität. Am besten arbeitet die 28. Traktorenbrigade, Brigadier Gen. Minor, die bis zum 10. April 415 ha bearbeitet hatte und zum 17. April ihren Plan der Frühljahrsaussaat vollständig erfüllen will.

Doch es muß gesagt werden, daß in diesem Kolchos, Vorsitzender Gen. Krug, die Sorge um den Menschen fehlt. Obzwar alle Möglichkeiten vorhanden sind, so hat es aber die Kolchosverwaltung noch nicht für nötig gefunden, die gesellschaftliche Ernährung der Traktoren und Kollektivisten während der Saat so zu organisieren, wie es sich gehört. Fleisch und Kartoffel bekommen die Traktoren nur selten, Zucker und Grütze gab es in den Brigaden überhaupt noch nicht.

Die Traktoren und Kollektivisten arbeiten sehr ener-

## Angaben

Über den Verlauf der Saatarbeiten auf den 10. April

Benennung der Kolchose	Gesamt in ha	In Proz. zum Plan	Herbststurz kultiviert	Herbststurz geeggt	Wintersaat geeggt	Zieselmause gefangen *)
Preuß №1	706	25,	141	1900	228	3121
„Krow“	603	22,2	132	1892	193	5832
„17. Parteitag“	510	23,3	—	1019	156	1642
„Bolschewik“	551	24,4	4,5	1659	71	5055
„Vorwärts“	728	21,5	106	1815	267	4320
„17. Parteikonferenz“	820	22,1	72	2123	—	6784
„Spartak“	512	16,4	15	2246	76	4718
„Thälmann“	504	35,5	281	132	240	4200
„Kalinin“	198,5	11,8	252	719	91	2626
„Karl Marx“	401	14,4	139	1832	244	1754
Im Rayon:	5533,5	22	1142,5	15337	1516	40152
„Weber“	181	5,4	120	1100	—	6500
„Lenins Weg“	317	10,2	418	1653	—	590
„Sieger“	510	22,3	431	1070	—	2050
Im Rayon:	1008	11,5	969	3823	—	9140
„Rosa Luxemburg“	296,2	22,2	79,5	843	35	4132
„Woroschilow“	484	32,4	33	766,7	61	600
„Steinhardt“	782	23,9	165	1592	110	3500
„Tschapajew“	372	17,2	222	1091	4	2399
„Roter Partisan“	107	19,4	55	296	8	1539
„Lenins Werk“	1047	27,3	—	2423	—	7393
„Rotarmist“	669	19,7	413	1860	—	8458
Im Rayon:	3745,8	23,4	967,5	6691	218	28021
Im Kanton:	10287	20,6	3079	25851	1734	77313

\*) Die Angaben sind auf den 9. April.

## Stillstände der Traktoren und schlechte Qualität der Arbeit

Im Kolchos „Kalinin“ zu Neu-Kolonie verläuft in einzelnen Brigaden die Frühljahrsaussaat durchaus schlecht.

Am 10. April standen in der 30. Traktorenbrigade, Brigadier Georg Köhler, 15 Stunden 4 STS-Traktoren, da es an Brennstoff mangelte. Die Brennstofffahrer wurden ohne Fässer nach Seelmann an das Naphthalager geschickt und mußten dadurch ohne Brennstoff zurückfahren.

In dieser Brigade ist das Tempo und die Qualität der Arbeit vollkommen unbefriedigend. Die Traktoren Ph. Rau und G. Böhm pflügten 5 ha Frühljahrsacker mit einer Tiefe von nur 15 cm., was eine grobe Verletzung der agronomischen Anweisungen ist. Die Traktoren erfüllen ihre Schichtaufgaben nicht. Am 11. April hat die Brigade nur 30 ha gesteckt und 7 ha

geackert. Die Traktoren müssen bis 1,5 Kilometer weit mit den Traktoren zum Standort fahren, um die Anrichtung durchzuführen. Die Kultur-Massenarbeit in dieser Brigade ist fast gänzlich abhanden; Betriebsberatungen werden keine durchgeführt, die Wandzeitung ist noch nicht einmal erschienen.

All diese Mißstände zeigen davon, daß die Kolchosverwaltung und MTS-Direktion noch nicht begonnen haben, die Saat bolschewistisch zu leiten. Sie haben den Traktoren noch nicht die entsprechenden Arbeitsverhältnisse geschaffen und prüfen die Arbeit eines jeden Kollektivisten nicht. Die Traktoren und Kollektivisten sind sich selbst überlassen und die Arbeit verläuft im Selbstlauf.

Es wäre dringend notwendig, wenn sich die Kantonlandabteilung besser mit der Arbeit in jedem Kolchos, in jeder Brigade befassen würde.

K. Kreismann.

Verantwortlicher Redakteur: G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—61. Auflage 1800 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

## Vorbereitung zu den Partiewahlen

Am 10. April fand eine Versammlung der primären Partielorganisation beim Seelmänner Kantonkonsumverband statt, auf der die Kommunisten den Beschluß und die Instruktion des Zentralkomitees der KP(B)SU „Über die Durchführung der Wahlen der leitenden Partielorgane“ eingehend erörterten.

Alle Kommunisten, die auf dieser Versammlung anwesend waren, übten eine sachliche Kritik an den Mängeln der Arbeit der primären Partielorganisation und ihres Partielorganisators Gen. Loh-

mann. Dem Gen. Lohmann wurde streng darauf hingewiesen, daß er sich zur Vorbereitung der Wahlen in seiner Organisation bisher durchaus verantwortungslos verhalten hat, indem mit der Durcharbeitung des Beschlusses und der Instruktion des ZK der KP(B)SU allzulange gezögert wurde.

Die Versammlung beschloß, die Rechenschafts- und Wahlversammlung der primären Partielorganisation am 22. April durchzuführen. Alle Kommunisten verpflichteten sich, aktiv an der Vorbere-

tung zu den Wahlen teilzunehmen, eine noch engere Verbindung mit den partiellosen Massen zu erzielen und bei den Wahlen nur wirklich geprüfte Bolschewiki zu wählen.

Auf dieser Versammlung wurden auch die Gesuche der Sympathisierenden M. Laub, K. Brendel und J. Kreismann um Aufnahme in die Partei, behandelt. Die Versammlung hat beschlossen, die Genossen Laub, Brendel und Kreismann als Kandidaten zu den Mitgliedern der KP(B)SU aufzunehmen. G. R.

## Bekanntmachung

Das Fertigstellungskontor beim Seelmänner Kantonkonsumverband bringt allen Kolchos und Kollektivisten zur Kenntnis, daß im Handelsnetz des Kantonkonsumverbandes eine große Partie Gemüse- und Badschusamen zum Verkauf gebracht wurde:

1. Zwiebel
2. Tomaten
3. Gurken
4. Arbusen
5. Tischrüben
6. Kohlrüben
7. Futterrüben
8. Melonen
9. Dill

Das angegebene Samenmaterial kann ein jeder Käufer im Handelsladen der Dorfkonsumkooperationen kaufen.

Leiter der Handelsabteilung: K. Schneider.